

„Berliner Tageblatt“

erschint täglich...



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“...

Berliner Tageblatt.

Nr. 60.

Berlin, Donnerstag, den 2. Februar 1888.

XVII. Jahrgang.

Die Analyse Virchows.

(Telegramm unseres Spezial-Korrespondenten.) Z. San Remo, 1. Februar, 4 Uhr 15 Min. Nachm. Ich bin überglücklich, Ihnen heute eine sehr erkrankte Mitteilung machen zu können...

schaffen längere Zeit un... Das Wetter ist wohl sehr kalt, aber der Himmel ist klar, der Wind gering. Die Stimme des Kronprinzen ist nicht besser...

Die Verlängerung der Legislaturperioden.

Um die Wechsellagerung des Vaterlandes zu sichern und es vor feindlichem Ueberfall zu behüten, zogen nach der Reichstagsauflösung im vorigen Jahre die Parteien in den Wahlkampf...

ziehung des Reichstags zu ändern, und das Gutachten eines Straßburger Professors hierüber eingefordert haben! Es war gut, daß der Centrumsführer dieses weitverbreitete Gerücht zur Sprache brachte...

Die von Windthorst betonte Gefahr, daß durch Annahme des Antrags die Stellung des Reichstags der Regierung gegenüber noch mehr als bisher herabgedrückt würde, ward dem von Baumgarten geleiteten Ausschusse nicht unmissverständlich entgegen...

Man muß Folgendes genau berücksichtigen: Obgleich Madenzie im November zugab, daß das Leiden wie ein Krebsartige aussehe, erklärte er doch zur selben Zeit, daß er könne nicht bestimmt zugeben, daß die Krankheit wirklich eine Krebsartige sei...

Obgleich Mitte Dezember die Krebsartigen Symptome, welche im November solches Entsetzen verursacht hatten, verschwunden waren, hat man zu jener Zeit doch keine mikroskopische Feststellung, daß das Leiden nicht ein Krebsartige sei...

Daß der erste Sprecher der gestrigen Sitzung, der freisinnigste Herr v. Bismarck, mit einer gewissen Regenerierung für den Antrag eintrat, konnte ebensoviele wunderbar, wie die Beweisführung auf die er sich dabei stützte...

So harrn's wollte nun freilich der folgende Redner, der alte Windthorst, die Sache nicht ungeschehen lassen. Er erinnerte an die Pläne, die früher mit dem einer Verlängerung der Legislaturperioden zusammen auftauchen, an die Vorläufe zur Ermächtigung des Bundesrats (Verlängerung der Gesetzgebungsperiode) und des Reichstags (Wahlprüfung der gewählten Abstammung u. s. w.)...

Herr v. Bennigsen machte sich also seine Aufgabe viel zu leicht, wenn er mit besonderem Behagen bei dem Meinungswechsel des Vorredners verweilte und auf dessen Autorität den Antrag vertheidigte. Ein so früher Redner des Reichstags, ein so eifriger Mitarbeiter nicht über achtzig, mit der Erfahrung zu offen und alle Irthümer auszuweisen...

„Und wer weiß, vielleicht noch ein Anderer!“ Die Augen Helene's blinzelten starr, und sie fragte zitternd vor Angst: „Aber bezugnehmen Sie noch? Wer ist der, den Sie nicht zu nennen wagen? Ist die Anklage so schrecklich? Wer noch? Frage ich Sie?“

„Sie will es.“

George Ohnet.

Ein Gefühl der Demuthung erfaßte sie, aber sie zwang sie selbst nieder und sagte mit einem gezwungenen Lächeln: „Bekennen Sie sich doch selbst nicht! Ich bin sicher, daß Sie zu großen Opfern bereit sind, um mir einen Kummer zu ersparen.“

„Ich will es.“ „D — wie Gott — was habe ich jetzt noch zu hoffen?“ „Doch ich Ihnen die Wahrheit sage, so schrecklich sie auch sein mag. O bleiben Sie — sagte er, als er es erdreht aufstehen sah. Sie forberten dieselbe Freiheit von mir, und jetzt haben Sie mich, sie zu hüten!“

„Und wer weiß, vielleicht noch ein Anderer!“ Die Augen Helene's blinzelten starr, und sie fragte zitternd vor Angst: „Aber bezugnehmen Sie noch? Wer ist der, den Sie nicht zu nennen wagen? Ist die Anklage so schrecklich? Wer noch? Frage ich Sie?“